

## April : NORDEN

1. Jetzt fängt das schö - ne Früh - jahr an, und al - les fängt zu  
blü - hen an auf grü - ner Heid \_\_\_\_\_ und ü - ber - all.

2. Es blühen Blümlein auf dem Feld  
sie blühen weiß, blau, rot und gelb,  
es gibt nichts Schöneres auf der Welt.

3. Jetzt leg ich mich in'n grünen Klee,  
da singt das Vöglein in der Höh,  
weil ich zu mei'm Feinsliebchen geh.

4. Jetzt geht er über Berg und Tal,  
da singt so schön die Nachtigall  
auf grüner Heid und überall.

5. Und als ich vor ihr Fenster ging,  
da klopft ich an mit meinem Ring,  
und da war schon ein anderer drin.

6. »Hab ich dich nicht recht treu geliebt  
und dir dein Herz niemals betrübt,  
doch seh ich wohl, du führst ein falsche Lieb.«

7. Jetzt geh ich in den grünen Wald,  
da such ich mir mein Aufenthalt,  
weil mir mein Schätzle nimmer g'fällt.

## April: Osten

Mango  
Kiwi  
Ananas, Banane

April: Süden

De colores

De colores se visten los campos en la primavera

De colores

De colores son los pajaritos que vienen de afuera

De colores

De colores es el arco iris que vemos lucir

Y por eso los grandes amores de muchos colores Me gustan a mí

Canta el gallo

Canta el gallo con el quiri, quiri, quiri, quiri, qui

La gallina

La gallina con el cara, cara, cara, cara, cara

Los polluelos

Los polluelos con el pío, pío, pío, pío, pi

Y por eso los grandes amores de muchos colores Me gustan a mí

## april: Westen

1. Wenn der Abend naht, ganz sacht und leis,

(wenn der Abend naht ganz sacht und...)

finden wir uns ein im Feuerkreis

(finden wir uns ein)

*Refrain*

Und wer nie an seine Freunde denkt

und auch nie den roten Wein ausschenkt,

der soll bleiben, wo er ist.

Draußen weht gewiß ein kalter Wind,

doch die Feuer nicht erloschen sind

für uns Sänger, wie ihr wißt.

2. Schatten flackern am Ruinenrand.

Hat das Singen dich nicht längst gebannt.

*Refrain*

3. Wer da glaubt, er könnt alleine gehen,

wird in dieser Welt sehr leicht verwehn.

*Refrain*